

Skandal im Stadion: VAR versagt bei Klagenfurt und sorgt für Aufregung!

Im Bundesliga-Spiel zwischen GAK und Austria Klagenfurt sorgt eine Rote Karte ohne VAR-Eingriff für Kontroversen im Abstiegskampf.



Klagenfurt, Österreich - Im Bundesliga-Spiel zwischen GAK und Austria Klagenfurt, das am 3. Mai 2025 stattfand, sorgte eine strittige Entscheidung des Schiedsrichters Arnes Talic für Aufregung. In der 49. Minute verhakten sich die Spieler Daniel Maderner und Matteo Kitz in einem Laufduell, was zu folgendem folgten.

Talic zeigte dem erst 18-jährigen Kitz die Rote Karte, obwohl die Situation von einem VAR (Video Assistant Referee) hätte überprüft werden können. Maderner beschrieb das Geschehen als einen Schlag mit dem Ellenbogen, der für ihn die Rote Karte rechtfertigte. Dennoch schaltete sich der VAR nicht ein, was sowohl bei Klagenfurt-Trainer Carsten Jancker als auch beim

Geschäftsführer Günther Gorenzel auf heftige Kritik stieß. Gorenzel stellte in Frage, welchen Nutzen der VAR habe, wenn strittige Entscheidungen nicht überprüft werden können.

Kritik an der VAR-Nutzung

Die Diskussion um den VAR gewinnt zunehmend an Bedeutung, insbesondere wenn Entscheidungen wie die im Spiel zwischen GAK und Austria Klagenfurt nicht rückgängig gemacht werden. Der VAR ist dazu da, Schiedsrichter bei ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen und gerechtere Entscheidungen zu treffen, wie auf [bundesliga.com](https://www.bundesliga.com) detailliert beschrieben wird.

Der Video-Assistent hat die Fähigkeit, Spielszenen aus vier verschiedenen Kameraperspektiven zu betrachten und kann bei bestimmten Vorfällen wie Toren, Elfmetern, direkten roten Karten sowie Spielerverwechslungen eingreifen. In diesem speziellen Fall hätte der VAR jedoch auch bei der Überprüfung der Roten Karte zum Zug kommen können, was jedoch nicht geschah.

Wichtiger Punkt für Klagenfurt

Trotz der Unterzahl konnte Austria Klagenfurt am Ende einen wichtigen Punkt im Abstiegskampf sichern. Dies zeigt, dass die Mannschaft auch in schwierigen Situationen kämpferisch bleibt. Die Frage, wofür der VAR gut sei, wird auf jeden Fall nicht nur von den Verantwortlichen in Klagenfurt, sondern auch von Fans und Experten weiterhin diskutiert.

Die Debatte über den VAR ist nicht neu. Der Video-Assistent kam erstmals in offiziellen Spielen im September 2016 zum Einsatz, und die Bundesliga führte ihn in der Saison 2017/2018 ein. In den ersten beiden Runden des DFB-Pokals wird der VAR aufgrund von Infrastruktur- und Personalmangel jedoch nicht eingesetzt. Solche Regelungen und die oft als unzureichend empfundenen Einsätze des VAR könnten auch in Zukunft für

Gesprächsstoff sorgen.

Das aktuelle Geschehen lässt viele Fragen offen. Fortsetzung folgt, wenn die Verantwortlichen klarstellen, wie der VAR in Zukunft besser genutzt werden kann, damit Kontroversen dieser Art vermieden werden.

Zusammenfassend zeigt der Vorfall, dass der langsam wachsende Einsatz des VAR weiterhin Verbesserungspotenzial hat und die Diskussion über dessen Wirksamkeit bestimmt nicht enden wird. Die Fans hoffen auf eine transparente und faire Anwendung der Technologien im Fußball, um Entscheidungen gerechter zu machen, wie es ursprünglich beabsichtigt war.

Details	
Vorfall	Körperverletzung
Ort	Klagenfurt, Österreich
Quellen	• www.laola1.at • www.bundesliga.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at